



Antrag zur Vollversammlung der WÄK am 16. Juni 2015

Die Vollversammlung möge folgenden Empfehlungsbeschluss an

1. die Kurie Angestellte Ärzte und
2. die Kurie Niedergelassene Ärzte beschließen:

Beide Kurien mögen die Verantwortliche Stadträtin Wehsely auffordern durch folgende Maßnahmen die Stärkung der Ausbildung zum AM und der Hausarztmedizin zu veranlassen:

- Integrieren von 4 Wochen Allgemeinmedizin ins KPJ, Qualitätssicherung und Finanzierung der universitären Lehrpraxis (analog zur Universität Innsbruck und Graz)
- Förderung der postpromotionellen Lehrpraxis (wie z.B. in Vorarlberg oder Salzburg)
- Unterstützung der Stadt Wien beim Berufseinstieg

Grüne ÄrztInnen und Ärzte in Kooperation mit der WIGAM

Begründung:



Eingeschrieben

Wien, im Mai 2015

Sehr geehrte Frau Stadträtin für Gesundheit und Soziales!

Als Vorstand der WIGAM (Wiener Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin) machen wir uns Sorgen:

Wer werden die zukünftigen Hausärztinnen und Hausärzte in Wien sein?

Wir hören seit Jahren, dass die Hausarztmedizin aufgewertet werden müsse: Die Bevölkerung wird älter, Allgemeinmedizin soll als wohnortnahe, niedrigschwellige Erstanlaufstelle für große

und kleine Sorgen zuständig sein, Alte und Junge brauchen eine Bezugsperson im Gesundheitssystem, die sie über die Jahre begleitet, jemand muss die chronisch Kranken versorgen und ihre Betreuung koordinieren, die Patientinnen und Patienten benötigen Hausbesuche, wenn sie nicht außer Haus gehen können, die Spitalsambulanzen sollen durch den niedergelassenen Bereich entlastet werden, etc.

Allgemeinmediziner mit Kassenverträgen sind die größte Gruppe an Ärzten – nicht nur in Wien, in ganz Österreich. Egal, ob in Einarztordinationen oder in Gruppenpraxen und PHCs – Nachwuchs ist dringend gefragt. Wenn wir in Zukunft kompetente, gut ausgebildete, engagierte Hausärztinnen und Hausärzte haben wollen, so müssen wir sie früh für das Fach gewinnen. Dazu müssen sie es erst einmal kennenlernen!

Es gibt dringenden Handlungsbedarf auf allen Ebenen:

- An der Meduniwien gibt es keine entsprechende Ausbildung in Allgemeinmedizin. Im Klinisch-Praktischen Jahr gibt es lediglich ein Modul Allgemeinmedizin als Wahlfach. Wie soll man Hausarztmedizin erlernen, wenn nicht dort, wo sie stattfindet! In Deutschland wurde die Problematik erkannt und gegengesteuert.
- Der KAV Wien zahlt Studenten in Krankenhäusern ein monatliches Entgelt. Werden sich Studenten für das Wahlfach Allgemeinmedizin im KPJ finden – unbezahlt für Lehrende und für Studenten?
- Die postpromotionelle allgemeinmedizinische Lehrpraxis dümpelt ohne Finanzierung vor sich hin und lebt nur vom persönlichen Engagement einzelner Lehrender.

In anderen Bundesländern gibt es verschiedene Modelle, um dieses Problem anzugehen. Es ist höchste Zeit, auch in der Millionenstadt Wien die Hausarztmedizin durch entsprechende Maßnahmen zu fördern.

- Integrieren von 4 Wochen Allgemeinmedizin ins KPJ, Qualitätssicherung und Finanzierung der universitären Lehrpraxis (analog zur Universität Innsbruck und Graz)
- Förderung der postpromotionellen Lehrpraxis (wie z.B. in Vorarlberg oder Salzburg)
- Unterstützung der Stadt Wien beim Berufseinstieg

Die Zukunft der Primärversorgung muss auch Ihre Sorge als Gesundheitsstadträtin sein. Auch wenn nur ein Teil der genannten Problematik in Ihre politische Verantwortung fällt, so hat Ihre Stimme doch großes politisches Gewicht in Wien.

Wenn nichts geschieht, werden die Wienerinnen und Wiener in 10 Jahren keine Hausärzte mehr haben....

Mit sorgenvollen Grüßen

Dr. Barbara Degn

Für den Vorstand der Wiener Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin

(Dr. Renate Hoffmann-Dorninger, Dr. Destin Bope, Dr. Georg Dimou, Dr. Katharina Kastner, Dr. Nika Mayrhofer-Gallenbacher, Dr. Andree Wilhelm-Mitteräcker, Dr. Cornelia Croy, Dr. Amir Maleki, Dr. Susanne Michalek, Dr. Otto Pichlhöfer, Dr. Ulrike Preiml)